Rätsel.

1. Vexierbild.

Wo ist nur die Sennerin?

2. Silbenrätsel.

hum mi e au za na ne ro di ti sy pa das zet phus pe cle e si en do non ni li ter

Aus vorstehenden Silben sind sieben Worte zu bilden, deren Anfangsbuchstaben von unten nach oben gelesen je eine Stadt in Sachsen ergeben. Die Worte bezeichnen: 1. römischer Kaiser, 2. Gattin eines berühmten Helden, 3. thebanischer Feldherr, 4. Erbauer von Chorinth, 5. Komponist, 6. Muse, 7. israelitischer Prophet.

3. Rätsel.

Gelehnt an eines schönen Stromes Strand,
Bin ich bewohnt von einem heitern Volke;
Verändert man nur zweier Zeichen Stand,
Verscheuch' ich oft des Trübsinns finst're Wolke.

Lösungen: 1. Die Sennerin sieht quer im Stiche; die Treppe und das Gesandte bilden den Gott, der stummen den Rodelaun bezeichnen. 2. Diokletian, Brozane, Chaminondas, Sithyhus, Tonkettl, Gutterpe, Nathan, Terebon — Athalien, Eden.

Gemeinnütziges.

Tomatenpürreesuppe. 10—12 große Tomaten werden halbiert, die Kerne herausgedrückt, die Tomaten in Scheiben geschnitten und in 60 Gramm Butter einige Minuten gedämpft; 60 Gramm Mehl werden darüber gestreut, ferner wird gesalzen, gepfeffert, 1½ Liter Fleischbrühe zugegossen und die Suppe ½ Stunden gekocht. Hierauf wird sie durch ein Sieb gestrichen, aufgekocht, mit drei Eigelb und etwas saurer Sahne legiert und — mit weich und körnig gekochtem Reis als Einlage aufgetragen.

Warmer Apfelpudding. Etwa 14—16 gute Aepfel werden geschält, in dicke Scheiben geschnitten, in Zuckersaft gedünstet und zum Erkalten beiseite gestellt. Man rührt 100 Gramm Butter mit 125 Gramm Zucker schaumig, gibt 6 Eigelb, die abgetropften Aepfel und 100 Gramm gestoßenes Weißbrot hinzu, würzt den Teig mit einem Paket Vanillezucker, gibt eine Prise Salz dazu und zieht den steifen Schnee von fünf Eiweiß darunter. In einer vorgerichteten Puddingform wird der Pudding eine Stunde gekocht, dann gestürzt und mit einer Vanillensauce serviert.

Bohnenwasser zum Entfernen von Flecken. Aus jeder Art von Stoff lassen sich Flecken durch Bohnenwasser entfernen, ohne das Gewebe oder die Farbe zu schädigen. Dürre, trockene Bohnen werden ohne Salz weich gekocht. Das Verhältnis von Wasser zu Bohnen richtet sich nach der gewünschten Stärke der Brühe. Letztere wird abgegossen, sobald die Bohnen weich sind. Ist das Wasser abgekühlt, weicht man die zu reinigenden Stoffe oder die Flecken darin ein und wäscht ohne Seife. Fett- und Rotweinflecke in weißen oder farbigen Stoffen schwinden bei dieser Behandlung, auch Tintenflecke, wenn diese nicht zu veraltet sind oder von einer besonders ätzenden Tinte herrühren. Seidene, wollene und baumwollene Stoffe, in Bohnenwasser gewaschen, werden wie neu. Das Bohnenwasser muß lauwarm gebraucht werden (auf ½ Pfund Bohnen etwa 4 Liter Wasser). Nach dem Waschen zweimaliges Spülen in lauem Wasser, leicht ausdrücken, aufhängen und halbfeucht plätten, aber auf der linken Seite.

Aufgesprungene Hände. Unsere Hausfrauen, die den ganzen Tag vollauf im Haushalt zu tun haben, die Hände bald in heißes und bald in kaltes Wasser stecken müssen, leiden besonders zur Winterszeit sehr an aufgesprungenen Händen. Und auch die Kinder, die morgens die Hände nach dem Waschen nicht genügend abtrocknen und ohne Handschuhe ins Freie gehen, werden bald bemerken, daß die Haut trocken und spröde wird und dann aufspringt. Dieses ist natürlich oft recht schmerzhaft und weinend klagen sie der Mutter ihr Leid. „Aber kein Glycerin, Mutter, das brennt so!" Ja, allerdings ist es wahr, Glycerin brennt sehr, wenn man die trocken geriebene Hand damit bestreicht. Anders aber, wenn man Glycerin auf die noch etwas feuchte Hand aufträgt, denn Glycerin bindet die Feuchtigkeit oder besser gesagt, nimmt sie in sich auf. Nun kann die Haut nicht zerreißen, weil sie eben feucht und nicht ausgetrocknet ist. Die durchsichtige Glycerinseife ist aber kein Ersatz dafür, denn diese enthält kein Glycerin, aber die Hälfte Spiritus, davon wird sie auch nach wochenlangem Lagern so klar wie Glas. Nun gibt es aber noch eine Menge von guten, selbst herzustellenden Mitteln, davon möchten wir einige anführen: 3 Teile Wallrat werden in einer Porzellanschale über Kohlen langsam zerlassen und dann entfernt vom Feuer 1,5 Teile Mandelöl, 20 Tropfen Lavendelöl, 10 Tropfen Bergamotteöl und 2 Tropfen Nelkenöl hinzugesetzt. Alles dieses wird untereinander zerrieben und das Ganze in Pomadetöpfchen aufbewahrt. Zum Einreiben der Hände verwende man nur ein Stückchen von der Größe einer halben Haselnuß. — Ein zweites Mittel ist folgendes: Man lasse beim Drogisten 30 Gramm Glycerin, 30 Gramm Rosenwasser und 15 Gramm Bayrum mischen und füge hierzu den Saft von einer Zitrone. Dies schüttle man tüchtig durcheinander, und man hat ein ausgezeichnetes Mittel.

Lustige Ecke

Unter Kolleginnen.

„Hast Du gehört, der Assessor, der Dir kürzlich den Hof machte, hat sich jetzt mit unserer Heroine verlobt?"

„Das wundert mich gar nicht; als ich ihm einen Korb gab, sagte er schon, er würde sich ein Leid antun!"

Gedankensplitter.

Das Lächeln ist die Waffe des Schweigsamen.

Der Herr Professor im Wirtshaus.

„Womit darf ich dienen?"

„Hm, hm, na sagen Sie mir mal die sechs Feminina auf – us!"

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Hardenbergstr. 40. Verantwortlich für die Redaktion der Neuen Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs: Max Eckerlein, Charlottenburg, Weimarerstr. 40